

Tag der Kriminalitätsoffer – Digitale Gewalt immer melden

Am 22. März ist Tag der Kriminalitätsoffer – dieses Jahr im Fokus „Digitale Gewalt“. Ziel des Tages ist es, die Öffentlichkeit für die Belange der Opfer zu sensibilisieren und über Prävention, Schutz und praktische Hilfen zu informieren.

Die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), der WEISSE RING e.V. und das Bundesministerium des Inneren und für Heimat (BMI) unterstreichen anlässlich dieses Tages gemeinsam, wie wichtig es ist, Opfern von Gewalt zuzuhören, Glauben zu schenken und ihnen keine Mitschuld zuzuschreiben. Ebenso wichtig ist es, Täterinnen und Täter bei der Polizei anzuzeigen und für ihr Fehlverhalten zur Verantwortung zu ziehen.

Seit 1991 macht der WEISSE RING mit dem „Tag der Kriminalitätsoffer“ alljährlich am 22. März auf Menschen aufmerksam, die durch Kriminalität und Gewalt geschädigt wurden.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser: „Wir erleben im Netz immer neue Wellen frauenfeindlicher, rassistischer oder antisemitischer Beleidigungen und Bedrohungen, islamistischer Propaganda und anderer menschenverachtender Straftaten. Wer Menschen beschimpft und bedroht, muss dafür die Konsequenzen spüren. Gleichzeitig brauchen diejenigen, die Opfer von digitaler Gewalt geworden sind, unsere bestmögliche Unterstützung. Wir brauchen hier ganz deutliche Stopp-Zeichen. Hasskriminalität muss zu Anklagen und Verurteilungen führen. Ich rufe alle Betroffenen auf, digitale Gewalt anzuzeigen oder bei Meldestellen zu melden. Das erleichtert die Strafverfolgung der Täter sehr.“

Im besten Fall werden Menschen gar nicht erst Opfer physischer oder psychischer Gewalt. Genau dies ist das Ziel von Prävention und Zivilcourage. Dafür setzen sich ProPK, WEISSER RING e.V. und BMI gemeinsam ein.

Digitale Gewalt ist inzwischen Lebensrealität vieler Menschen – und das völlig unabhängig von Lebensalter oder sozialer Lage. Doch was kann getan werden, wenn man von digitaler Gewalt betroffen ist? Oft können nur die Betroffenen selbst die Beleidigungen, Drohungen und den Hass sehen, zum Beispiel in privaten Mails oder Textnachrichten. In anderen Fällen werden sie aber auch von anderen wahrgenommen – so in öffentlichen Chatgruppen, Foren oder auf Social Media.

„Und dabei bleibt Hass im Netz nicht im Netz. Er sickert aus dem Netz in die analoge Welt und trägt dazu bei, dass unsere Gesellschaft sich spaltet und verroht. Deswegen ist es so wichtig, Hass überall zu bekämpfen, wo wir ihn finden, auf der

PRESSEKONTAKT

**PROGRAMM POLIZEILICHE
KRIMINALPRÄVENTION der
Länder und des Bundes (ProPK)**

ZENTRALE GESCHÄFTSSTELLE
c/o LKA Baden-Württemberg

Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon (0711) 54 01-20 62
presse@polizei-beratung.de

Straße wie im Internet“, erläutert Bianca Biber, die Bundesgeschäftsführerin des WEISSEN RINGS.

In jedem Falle ist digitale Gewalt strafbar – die Polizei fasst darunter unter anderem Delikte wie Beleidigung, üble Nachrede, Verleumdung, Bedrohung, Nötigung oder Volksverhetzung.

Anders als analoge Gewalt spielt sich digitale Gewalt oft ohne Pause, 24 Stunden an 7 Tagen der Woche ab. Sie überschreitet die Grenze der vermeintlich sicheren eigenen vier Wände und schafft es schlimmstenfalls sogar bis ins Kinderzimmer. Täterinnen und Täter bleiben dabei meist anonym und nutzen die Macht über ihre Opfer aus. Für Polizei und Zivilgesellschaft gilt es, gemeinsam dagegen vorzugehen.

Zivilcourage ist Opferschutz

„Melden Sie digitale Gewalt und bringen Sie diese bei der Polizei zur Anzeige. So kann gezielt gegen Täterinnen und Täter vorgegangen – und weitere Straftaten und damit Opfer verhindert werden“, so Joachim Schneider, Geschäftsführer des ProPK.

Handlungsleitfaden der Polizei bei digitaler Gewalt:

- Wer von digitaler Gewalt betroffen ist, sollte zuallererst **Beweise sichern**. Solange es sich nicht um Nacktbilder Minderjähriger handelt, kann ein rechtssicherer Screenshot angefertigt werden.
- Erst danach den Beitrag bei der jeweiligen Plattform oder dem Betreiber **melden**. (Nach einer Meldung kann eventuell nicht mehr auf den gemeldeten Beitrag zugegriffen werden.)
- Als nächsten Schritt die digitale Gewalt bei der **Polizei online** oder über die **110** melden.
- Als Betroffene oder Betroffener von digitaler Gewalt melden Sie sich bei Bedarf beim **Opfer-Telefon** des WEISSEN RINGS unter der **116 006** oder online unter <https://weisser-ring.de/hilfe-fuer-opfer/onlineberatung>

Im Rahmen des Tags der Kriminalitätsoffer veröffentlichen BMI, ProPK und der WEISSE RING am 22. März gemeinsam auf ihren Social-Media-Kanälen das [Video-Reel „Digitale Gewalt melden“](#) mit der Bitte, dieses zu teilen und zu kommentieren.

<https://www.polizei-beratung.de/infos-fuer-betroffene/>

PRESSEMITTEILUNG

Informationen zur Kriminalprävention



www.polizei-beratung.de/presse

PROFIL PROGRAMM POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION

Wir wollen, dass Sie sicher leben – deswegen kümmern wir uns als Polizei neben der Strafverfolgung auch um die Vorbeugung von Kriminalität. In einem Bund-Länder-finanzierten Programm, dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), entwickeln wir Konzepte, Medien und Initiativen, die über Kriminalität aufklären und Schutzempfehlungen vermitteln. Wir betreiben Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, kooperieren mit anderen Einrichtungen und arbeiten mit externen Fachleuten zusammen. Immer mit dem Ziel: Wir wollen alle Menschen mit unseren Empfehlungen erreichen.

